

Rheinische Post Düsseldorf – C9 – 19. Juni 2012

Musik mit Worten verknüpfen

Die Wahl-Heerdterin **Evelyn Sökefeld** tritt Ende Juni als **Rezitatorin** beim Konzert des „Orchesterchens“ im Paul-Gerhardt-Haus auf. Diesmal steht ein **Tango Nuevo-Projekt** nach Astor Piazzolla auf dem Programm.

VON HEIDE-INES WILLNER

HEERDT „Musik hören, als ob man sie sehe“ – der Leitspruch steht über den Musikgruppen der Pädagogin und Konzertleiterin Cornelia Hornemann. Am 29. Juni wird sie das gemeinsam mit einer ihrer Schöpfungen, dem „Orchesterchen“ im Paul-Gerhardt-Haus umsetzen. Titel der Veranstaltung: „Pasi6n amado – Geliebte Leidenschaft“. Präsentiert wird das Projekt Tango Nuevo nach dem argentinischen Komponisten Astor Piazzolla.

Zum Orchesterchen gehört auch Evelyn Sökefeld, die als Rezitatorin Melodien mit Worten verknüpft. Gemeinsam mit Cornelia Hornemann hat sie die Texte ausgesucht und sie bei Borges, Rilke, Tucholsky und Goethe gefunden. „Ich höre mir zunächst die Musik an und entscheide mich danach für die Texte“, sagt sie. „Ich fühle, was zueinander passt.“ Den „Stoff“ findet sie, wenn nicht in der eigenen Bibliothek, in der Pfarrbücherei St. Benediktus. „Unglaublich, wie viele Bücher und Nachschlagewerke es dort gibt“, sagt sie.

Wenn Evelyn Sökefeld von Orchesterleiterin Hornemann beim Auftritt vorgestellt wird, dann sagt diese stets: „Und hier ist unsere Stimme“. Und das ist sie in doppelter Funktion. Liest sie bei den Auftritten des Orchesterchens Texte, so könnte sie locker auch einen Gesangspart übernehmen. „Ich singe im Kirchenchor St. Benediktus“, sagt sie mit strahlendem Lächeln, „und zwar den Tenorpart, was für eine Frau ungewöhnlich ist.“ Es verbindet sie viel mit der St. Benediktus-Gemeinde, vor allem mit dem Kirchenmusiker Peter Zimmer, der ihr die Türen in Heerdert geöffnet hat,



Evelyn Sökefeld mit einem Plakat für das nächste Konzert-Projekt des „Orchesterchens“.

RP-FOTO: ANDREAS BRETZ

als sie, die aus einer Dorfgemeinschaft nahe Magdeburg stammt. Anfang 2000 mit ihrem Ehemann Clemens und den drei Kindern aus Leipzig nach Düsseldorf kam, in die Heimatstadt ihres Mannes. Über Kunst, Kultur und die Jugendarbeit hatten die Beiden zusammengefunden, denn Evelyn, die bereits zu DDR-Zeiten dem Theater verbunden war, widmete sich gleichzeitig dem Gesang. „Ich wollte Musik studieren, aber mein Vater, der Tierarzt war, riet davon ab.“ So habe sie in Leipzig Agrar-Ökonomie studiert und dort als Lehrerin im Hochschuldienst für Volkswirtschaft gearbeitet. „Mir ist es in der DDR gutgegangen, wenn ich auch weiß,

dass andere nicht so viel Glück hatten“, sagt sie heute. Auch nach der Wende blieb das Glück ihr treu. Mit ihrem Ehemann baute sie sich im Osten eine Existenz auf und brachte eine Kulturzeitung heraus. Folglich verließen die Beiden erst zehn Jahre nach der Wende Leipzig. „Der Umzug fiel mir nicht leicht“, erinnert sie sich. Doch ihr lebenssprühendes Temperament kam bei den „Wessis“ gut an. Zumal sie sich in der Heerdter Gemeinde gleich engagierte. Heute bleibt ihr nur noch wenig Zeit dazu, weil sie selbstständige Unternehmerin ist. Außerdem unterstützt sie ihren Mann Clemens, der Vize-Vorsitzender des Heerdter Bürgervereins ist.

INFO

Programm

„Das **Orchesterchen**“ besteht aus den Musikern Alexander und Michael Brodski (Violine), Evamarie Mackenbrock (Cello), Josif Marder (Akkordeon/Klavier), Evelyn Sökefeld (Rezitation) und Cornelia Hornemann (Saxofon/Flöte).

Programm „Pasi6n amado“ – Geliebte Leidenschaft

Termin Freitag, 29. Juni, 19.30 Uhr

Wo Heerdter Landstraße 30

Karten 15 Euro bei Heinersdorff, Telefon 329191 oder Volksbühne

Telefon 552568